

REPUBLICA DE CHILE  
PRESIDENCIA  
REGISTRO Y ARCHIVO

NR. 92/15433

A: 13 JUL 92

P.A.A.	<input type="checkbox"/>	R.C.A.	<input checked="" type="checkbox"/>	F.W.M.	<input type="checkbox"/>
C.B.E.	<input type="checkbox"/>	M.L.P.	<input type="checkbox"/>	P.V.S.	<input type="checkbox"/>
M.T.O.	<input type="checkbox"/>	EDEC	<input type="checkbox"/>	J.R.A.	<input type="checkbox"/>
M.Z.C.	<input type="checkbox"/>				

ARCHIVO

ARCHIVO

*Estimado Roberto:  
Este es un artículo  
que aparece en el →*

JAIME POZO FERREIRA - NOBRIGA  
DR. ECONOMIA U. DE MUNICH  
ASESOR ECONOMICO  
COMITE DE INVERSIONES EXTRANJERAS

TEATINOS 120 - 10° PISO  
FONOS: 698 4254 - 699 0073

Stgo/10/7/92

FAX: 698 9476  
SANTIAGO - CHILE

*Condor y fue a su  
vez apareció en la  
Wirtschaftswoche. Dado q'  
hablan de Chile y casualmente  
salvo mencionado quisiera hacer  
telo saber. atte J Pozo.*



## Devisenwochenbericht

Die in dieser Woche veröffentlichten amerikanischen Wirtschaftsdaten machten erneut deutlich, daß es nicht gelungen ist, die im 1. Quartal 1992 vorhandenen moderaten Aufschwungstendenzen beizubehalten.



Die Auftragseingänge für langlebige Wirtschaftsgüter - durable goods - sind im Mai um 2,4% gefallen, erwartet hatte man einen Anstieg um bis zu 1%.

Zu diesem Datum paßte dann die Entwicklung der amerikanischen Geldmenge M2, die in der Woche zum 15. Juni um 2,6 Mrd. USD geschrumpft ist.

Der in weiten Bereichen durch Streiks lahmgelegte Schienenverkehr und die in der Woche zum 13. Juni um 16.000 auf 422.000 gestiegene Zahl der sich zum ersten Mal arbeitslos meldenden Amerikaner setzten weitere negative Akzente.

Vor diesem Hintergrund gelang es der DM, die bisherige Patt-Situation zum Dollar zu überwinden und deutliche Kursvorteile zu erzielen. Insgesamt büßte der Dollar gegenüber der DM im Vergleich zum Vorwochenschluß fast 3 Pfennig ein, am 10. Juni lautete der Börsenkurs 1,5745 DM, am 26. Juni 1,5447 DM.

Im EWS befinden sich die Märkte in angespannter Warteposition. Das Pro-Maastricht-Votum der Iren hat die Situation nur vordergründig etwas aufgelockert. Nach wie vor bleibt die zentrale Frage, ob es der Banca d'Italia gelingt, den Lira-Kurs in ausreichender Entfernung vom unteren Interventionspunkt zur DM zu halten. Die Spanne beträgt von 1,3235 DM - dem derzeitigen Kassakurs - zum unteren Punkt 1,30%. Der italienische Außenhandel schloß im Mai mit einem Defizit von 3,9 Mrd. DM nach 2,5 Mrd. im April.

7unde haben sich gegenüber der Vorwoche von 2,9260 auf 2,9170 DM ermäßigt und Pesetas von 1,5900 auf 1,5880 DM. FF dagegen konnten sich von 29,70 auf 29,74 DM verbessern und Escudos von 1,2050 auf 1,2060 DM.

Schweizerfranken haben von 110,79 auf 111,195 DM angezogen. Yen dagegen haben von 1,2400 auf 1,2265 DM nachgegeben. Ein weiterer Kursrückgang wird durch die Schwäche am Tokioter Aktienmarkt verzögert, der japanische Investoren zum Verkauf von Fremdwährungsguthaben zwingt.

## Chile: Chancen für deutsche Investoren

# Walzer im Smog

Wirtschaftswoche-Reporter Harald Schuhmacher schrieb über den Aufschwung des südamerikanischen Bergbaulandes

Im südwestlichen Zipfel Südamerikas werden manche Probleme nicht größer, sondern kleiner. So verringerte sich die Abhängigkeit vom Haupt-Exportgut Kupfer. Dessen Anteil an den Gesamtlieferungen sank seit 1982 von über 80 auf jetzt unter 50-Prozent, obwohl sich der Kupferexport im gleichen Zeitraum verdoppelte. Und als einziges Land Lateinamerikas konnte Chile seine Auslandsschulden ohne Umschuldung verringern, von rund 22 Milliarden vor fünf Jahren auf jetzt rund 16 Milliarden Dollar.

Die wirtschaftlichen Erfolge ermöglichen es, soziale Mißstände zu lindern. Zwar leben - je nach Definition - 30 bis 50 Prozent der Einheimischen an oder unterhalb der Armutsgrenze. Doch die Realeinkommen wuchsen 1991 um gut fünf Prozent. Präsident Patricio Aylwin sorgte für eine Anhebung der monatlichen Mindestlöhne auf 33000 Pesos (umgerechnet rund 130 Mark).

Demokratisierung, stabile Regierung, liberale Wirtschaftspolitik mit sozialem Touch und spürbarer Aufschwung haben in Chile neues Selbstbewußtsein geweckt. Jaime Pato, Berater des Wirtschaftsministers Carlos Ominami, hält den Standort Chile für den besten weit und breit: "Wenn schon in Südamerika investieren, dann in Chile." Bei der Weltausstellung in Sevilla treten die Chilenen nicht unterm Dach des südamerikanischen Gemeinschaftsstandes auf, sondern alleine. Man will nicht in einen Topf geworfen werden mit Argentinien, das sich zwar positiv, aber langsamer entwickelt, nicht mit Peru, wo Präsident Alberto Fujimori kürzlich das entscheidungsunfähige Parlament entmachete, und nicht mit Bolivien, das zu den Ärmsten auf dem Kontinent gehört. Bestrebungen der Nachbarstaaten, einen gemeinsamen Markt nach dem Vorbild des europäischen Binnenmarktes zu bilden, lehnen die Chilenen ab, weil ihnen Partner wie Brasilien, Paraguay und Uruguay zu unsolid sind. Statt dessen setzt Santiago auf bilaterale Freihandelsabkommen, etwa mit Mexiko und Venezuela, Freihandelsgespräche mit den USA sollen in diesem Jahr aufgenommen werden.

Auf Südamerikas neuen Musterknaben ist auch die deutsche Wirtschaft aufmerksam geworden. Politikerdelegationen mit Unternehmern und Managern im Reisegepäck tauchen immer häufiger in Santiago auf. Zuletzt war es der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Günther Eiert, der von Stehempfang zu Stehempfang eilte, um deutsche und chilene Wirtschaftsführer einander näherzubringen. In seinem Gefolge fanden sich vor allem Bergbauzulieferer, sowohl mittelständische, wie die Schlüter GmbH als auch größere, wie die Orenstein & Koppel AG, beide in Dortmund ansässig. Sie suchen in dem prosperierenden Bergbauland Absatzmöglichkeiten, die an Rhein und Ruhr fehlen.

Chile, schon jetzt weltweit größter Kupferproduzent, will seinen Weltmarktanteil von jetzt 17 Prozent bis zur Jahrtausendwende auf über 30 Prozent steigern. Bei der Auftragsvergabe für die technische Ausstattung neuer Berg-

werke haben die Deutschen gute Chancen. Thomas Ziller etwa, Geschäftsführer der Kroll & Ziller KG in Hilden, will bei der Bergbaumesse Exponen in zwei Jahren seine Förderband-Reparaturtechnik "groß präsentieren" und erwartet noch in diesem Jahr Besuch von Managern des staatlichen chilenischen Minenkonzerns Coldeco. Diesmal war Ziller in Santiago noch unterm Dach eines NRW-Gemeinschaftsstandes. Die KHD Humboldt Wedag AG aus Köln plant, mit Coldeco in den Bereichen Verfahrenstechnik und Grundlagenforschung verstärkt zu kooperieren. Und Hans von Glischinski, Exportleiter von Westfalia Becorit in Lünen, hofft darauf, zusammen mit der Essener Ferrostaal AG beim Ausbau der U-Bahn in Santiago ins Geschäft zu kommen.

Auch der chilenische Wunsch, daß Deutschland - nach den USA und Japan Handelspartner Nummer drei - mehr investiert im Lande, kann sich erfüllen. Die ohnehin günstigen Rahmbedingungen wurden im Oktober 1991 beim Besuch Bundeskanzler Helmut Kohls mit einem Investitionsförderungs- und -schutzvertrag ergänzt. Ein Doppelbesteuerungsabkommen ist zwischen Bonn und Santiago in Arbeit.

Heribert J. Widenhues, Vorsitzender der Geschäftsführung der Krupp Industrietechnik GmbH in Duisburg, ist deshalb "fest davon überzeugt, daß die deutsche Industrie verstärkt investieren wird". Beispielsweise könne sie durch Beteiligungen an chilenischen Lagerstätten ihre Rohstoffbasis sichern. Auf die Deutschen setzt auch Agustín Cerda. Der Ingenieur arbeitet in Chuquibambilla, der größten Kupfer-Tagebauminne der Welt, mit der Krupp-Manager Widenhues Geschäfte im Umfang von 200 Millionen Mark abwickelt. Cerda verdient dort ein stattliches Monatsgehalt von 2000 Dollar. Daß es noch mehr werden könnte, wenn die deutsche Technik die Mine rentabler macht, erzählt der Facharbeiter auf dem Cerro San Cristóbal in Santiago. Während seines Urlaubs besuchte Cerda mit Frau und zwei Töchtern die große Madonna da oben - genau der richtige Ort für einen Chilenen, von seinem persönlichen Wirtschaftswunder laut zu träumen.

auszugsweise aus Wirtschaftswoche

### Aktien-Kurse zur Information: Kurse per 29.6.92 (H/T seit Januar 1992)

Bayer	284.30	(306.80-)	280.90.-)
MAN	386.50	(407.50-)	332.00.-)
Mannesmann	297.00	(310.50-)	250.50.-)
Siemens	667.50	(705.00-)	619.00.-)
Deutsche Bank	690.10	(741.00-)	671.00.-)
Dresdner Bank	342.90	(372.80-)	326.50.-)
Allianz	2278.00	(2431.00-)	2110.00.-)
Karstadt	620.00	(670.00-)	596.00.-)
Veba	391.00	(412.40-)	356.70.-)
BASF	243.60	(254.50-)	223.60.-)
VW	385.50	(412.80-)	288.00.-)
BMW	597.00	(619.00-)	477.00.-)
DAX-Participations	174.50	(180.00-)	157.50.-)

Dax-Index: 1.757,12 Quelle: Deutsch-Südamerikanische Bank AG

Pelzveredelung - Umänderungen

Hans FABER

Ihr Mantel wird zur eleganten Jacke.  
Santiago, Maruri 532,  
Tel.: 377983  
Parallel Independencia  
Parkmöglichkeiten

## Grube Cortinajes

- RIELES - CENEVAS - BARRAS
- TELAS
- CORTINAS VERTICALES
- MINIPERSIANAS LUXAFLEX
- DUETTE ROLLER

CONFECCION E INSTALACION  
PRESUPUESTO A DOMICILIO  
Klaus Grube V. y Cia Ltda.

Av. Miguel Claro 858  
Fono-Fax 2237007  
498402

### Handel: Kräftig abgekupfert

Chilenischer Warenaustausch mit Deutschland 1991 (in Millionen Mark)

Exporte	1432
davon	
- Kupfer/Kupfererze	660
- Obst	269
- Gold	92
Importe	788
davon	
- Maschinen	226
- Elektrotechnische Erzeugnisse	94
- Chemische Erzeugnisse	89
- Kraftfahrzeuge	85
- Chemische Vorerzeugnisse	75

Quelle: Bundesstelle für Außenhandelsinformation